Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 10

Rubrik: Nichts ist verlorene Zeit!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denn ich wusste ja, wie ernst sie ihre Aufgabe genommen hatte. Ganz, ganz langsam fühlte ich mich zu alt werden für die Pfadfinderei, ich war nicht mehr erfüllt von meiner Aufgabe, es kam mir undeutlich zum Bewusstsein, dass es für ein junges Mädchen vielleicht noch höhere Pflichten geben könnte. Ich sprach mit meiner Führerin darüber, das Resultat war, dass ich Gruppenführerin wurde. Aber nicht einmal das nützte mehr. Ich hatte nun die Verantwortung für sechs Pfadfinderinnen, aber ich hatte keine Freude daran. Es reizte mich nicht mehr, ganze Nachmittage auf lehmigem Waldboden herumzukriechen, und von wahrem Pfadfindertum zu sprechen, brachte ich nicht fertig. Denn ich fühlte, das interessierte diese Kinder nicht, viel lieber machten sie ein Spiel; und so spielte ich denn.

Noch etwas anderes kam hinzu. Ich konnte gar keinen Respekt vor unsern Führerinnen haben. Ich hörte nicht mehr, wie ernst ihre hohen Worte waren; ich sah auch, wie sie gingen, was für Strümpfe und Schuhe sie trugen, wie sie manchmal Dinge sagten, die wirklich zu einseitig und verschroben waren.

So trat ich denn aus. Ich fühlte mich einfach über die Sache hinausgewachsen und fand absolut keine Befriedigung mehr in ihr. Ich bin nicht die einzige, der es so ging. Drei meiner Freundinnen traten mit mir aus, auch sie kamen sich zu alt vor.

Ja, est ist etwas Grosses um das « Allzeit bereit! ». Aber um ganz und gar davon besessen zu sein, muss man entweder so jung sein, dass man sich von der Führerin ohne weiteres überzeugen lässt, oder dann so alt, dass man anfängt, nicht mehr nur in erster Linie an sich selbst zu denken.

Nun, meine Gruppenfahne hängt noch heute über meinem Bett. Ich schaue sie oft an, manchmal mit ein wenig Überlegenheit, manchmal mit ein wenig Wehmut, meistens aber mit dem Bewusstsein: Es war doch recht schön.

Nichts ist verlorene Zeit!

Paul Kessler

Allem Verzicht und Fleiss
Winkt der Erfüllung Preis.
Jeglicher Mühsal Versöhnung
Bringet die endliche Krönung
Streng erstrittenen Werks.
Fruchtloser Tage Verschwendung
Dienete doch der Vollendung
Nichts ist verlorene Zeit;
Wertlos kein redliches Streben,
Alles ist Wirken und Weben
Am Teppich der Ewigkeit.